Information zum

8.8.88

Auflage 30.000

Verkaufspreis 1,- DM

Sonderausgabe des

Kreis-Anzeiger

Dillingen/Wertingen

Grußwort



Am 8.8.88 rückt die Gemeinde Blindheim mit der einzigartigen Postleitzahl »8888« ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Die Deutsche Bundespost schätzt, daß mehrere Millionen Briefe über 8888 Blindheim geleitet werden, damit sie den für Sammler und Liebhaber interessanten Stempel vom 8.8.88, 8 Uhr im eigens dafür eingerichteten Sonderpostamt bekommen. Blindheim ist an diesem Tag auch der bevorzugte Hochzeitsort. Brautpaare aus dem gesamten Bundesgebiet und aus Berlin haben sich angemeldet, die an diesem Tag in Blindheim vor den Standesbeamten treten wollen.

Die Gemeinde und die Bürgerschaft wollen die vielen Besucher, die sich den Postsonderstempel in Blindheim selbst abholen, mit einem viertägigen Dorffest empfangen. Als weitere Attraktion ist in der Schule von Blindheim eine heimatkundliche Ausstellung zu sehen. Sie zeigt geschichtliches, Interessantes aus der Schlacht bei Blindheim, Blindheim heute und Planungen für die Zukunft.

Als Bürgermeister der Gemeinde Blindheim darf ich alle Besucher, insbesondere die Bürgerinnen und Bürger, die früher in Blindheim und in den ehemaligen selbständigen Gemeinden Unterglauheim und Wolpertstetten wohnhaft waren, herzlich einladen. Über Ihren Besuch würde ich mich besonders freuen.

Wilhelm Gumpp
1. Bürgermeister, Gemeinde Blindheim





INHALT

Impressum:

Sonderausgabe zum 8.8.88
Herausgeber:
Kreis-Anzeiger
Anzeigenzeitung Udo Skwara
Am Stadtberg 27, 8880 Dillingen
Redaktion: Volkmar Huyer
kostenlos verteilte Auflage: 20.000 Stück in den Städten Dillingen, Höchstädt, Lauingen, Gundelfingen, Wertingen und den eingemeindeten Orten, sowie der Gemeinde Blindheim
verkaufte Auflage: 10.000 Stück
Druck: Werbe-Druck-Verlag Hammerand GmbH, 8080 Fürstenfeldbruck

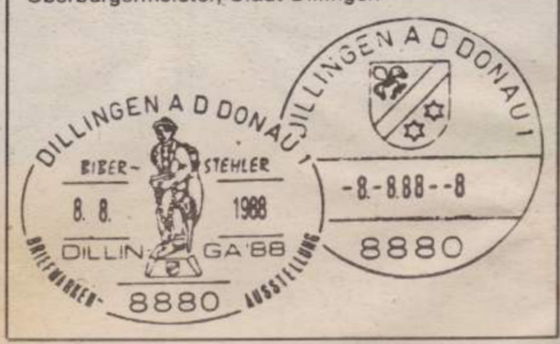


Grußwort

Zu dem seltenen postalischen Datum »8.8.88« finden in Dillingen mehrere Veranstaltungen statt. So wurde das Faustusfest, ein bereits zur Tradition gewordenes Straßenfest, diesem Termin angepaßt. Eine Briefmarkenausstellung unseres Briefmarkenvereins im Landratsamt und eine Briefmarkensonderschau »Olympia« sind sicher weitere Anziehungspunkte. Auch die Einrichtung eines Sonderpostamtes, der Einsatz eines Sonderstempels, die Herausgabe von Sonderpostkarten und einiges mehr werden diesem besonderen Ereignis gerecht.

Zu den Veranstaltungen des 8.8.88 lade ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr herzlich ein. Unsere auswärtigen Gäste heiße ich in Dillingen sehr herzlich willkommen. Ihnen wünsche ich interessante Eindrücke und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Hans-Jürgen Weigl
Oberbürgermeister, Stadt Dillingen



8.8.88 ist Blindheims großer Tag



Grußwort

Aus der stattlichen Reihe philatelistischer Veranstaltungen und Ereignisse ragt heuer als Besonderheit ein »Schmankerl« heraus, das nur die Gemeinde Blindheim im Bereich des Verwaltungspostamtes Günzburg bieten kann: Ich meine den Abdruck des Poststempels von 8888 Blindheim am 8.8.88 um 8.00 Uhr früh. Eine derart seltene Zahlenkombination gab es zuletzt 1977 in 7777 Salem in Baden und wird erst wieder am 2.2.2022 in 2222 Marne (Holstein) eintreten.

Dem Postamt Blindheim werden am 8.8.88 Millionen Briefe zur Abstempelung vorliegen, die auf dem Postweg angekommen sind, es werden aber auch viele tausend Besucher kommen, um sich »ihren« Stempel selbst zu beschaffen und um den Ort kennenzulernen, der diese Rarität zu bieten hat.

Die Gemeinde Blindheim hat sich auf den Ansturm der Gäste gemeinsam mit der Deutschen Bundespost vorbereitet. Während die Gemeinde für das leibliche Wohl der Gäste besorgt sein wird, werden die Postler nach Kräften bestrebt sein, die philatelistischen Wünsche zu erfüllen. Daß es dabei trotz allen Bemühens wieder eine »Schlacht von Blindheim« geben wird, ist vorauszusehen. Sie soll aber, anders als das historische Ereignis, ganz unkriegerisch verlaufen und alle Beteiligten zufriedenstellen.

Im Namen der Deutschen Bundespost begrüße ich die Philatelisten, danke allen, die sich um die Vorbereitungen bemüht haben, und wünsche den Besuchern einen harmonischen 8.8.88 in 8888 Blindheim.

Kronthaler

Otto Kronthaler
Präsident
Mit der Leitung der Oberpostdirektion München beauftragt



Sonderpostkarte von Blindheim mit einer alten Orstansicht

Blindheim stellt sich vor

Die schwäbische Gemeinde Blindheim umfaßt in ihrer heutigen Zusammensetzung die ehemals selbständigen Orte Blindheim, Unterglauheim mit Berghausen, Weilheim und Wolpertstetten. Sie hat zur Zeit ca. 1550 Einwohner.

Die Gemeinde liegt beidseits der Bundesstraße 16 und der von Ulm nach Regensburg führenden Donautalbahn auf einer Niederterrasse des schwäbischen Jura, die im Süden zur Donau ausläuft.

Die Dörfer der Gemeinde, über Jahrhunderte bäuerlich geprägt, haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Vor allem an den Ortsrändern sind mehrere Wohnsiedlungen entstanden.

Durch den starken Kiesabbau in der Donauniederung haben sich großflächige Baggerseen gebildet, die zusammen mit der Donau und den Altwässern für Petrijünger und Naturfreunde beste Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. Einen herrlichen Ausblick hat der Wanderer von den Jurahöhen um Berghausen.

Text: Erwin Mayer, Blindheim



Grußwort

Am 8.8.88 wird die Gemeinde Blindheim durch ihre Postleitzahl mit der gleichen Zahlenkombination weit über die Landkreisgrenzen hinaus Beachtung finden. Mit ihrem Dorffest und einem abwechslungsreichen Programm bereitet sich die Bürgerschaft auf den Besuch ehemaliger Blindheimer und zahlreicher Briefmarkenfreunde und Gäste vor.

Sie alle möchte ich als Schirmherr der Veranstaltungen in unserem Landkreis und der Gemeinde Blindheim herzlich begrüßen und ihnen einen angenehmen Aufenthalt wünschen.

Dr. Dietrich
Landrat, Landkreis Dillingen

Programm

Samstag, 6.8.88

13.30 Uhr
Gemütlicher Nachmittag, insbesondere für auswärtige Gäste, die früher in Blindheim, Unterglauheim und Wolpertstetten gewohnt haben, sowie für die Senioren in der Gemeinde

20.00 Uhr
Dorfabend mit der Kapelle 'Donauklang' und Einlagen des Humoristen Heinz Roos

Sonntag, 7.8.88

10.00 Uhr
Frühschoppenkonzert, Empfang der Ehrengäste mit anschließendem Rundgang durch die heimatkundliche Ausstellung

13.30 Uhr
Kindernachmittag

20.00 Uhr
Stimmungsmusik im Festzelt mit den 'Zusamtaler Musikanten' aus Buttenwiesen

Montag, 8.8.88

Während des ganzen Tages Festzeltbetrieb und Poststempelausgabe im Sonderpostamt

ab 8.00 Uhr
Standesamtliche Trauungen im Sitzungsraum der Gemeinde Blindheim, Donaustraße 13

10.30 Uhr - 11.00 Uhr
Empfang für Hochzeitspaare im Sitzungsraum

19.30 Uhr
Unterhaltungsmusik im Festzelt mit der Kapelle 'Donauklang' Höchstädt-Blindheim, verbunden mit einem Holzsägewettbewerb

Feuerwerk zum Festausklang





Der Herzog von Marlborough auf seinem Schimmel »Grey« bei der Aufstellung des englischen Heeres.

Die Schlacht bei Blindheim

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts litt auch Dillingen unter den Folgen des spanischen Erbfolgekrieges. Fast ständig lagen französische und bayerische Truppen und Stäbe in der Stadt. Einquartierungen und Beschlagnahmungen für Heereszwecke brachten die Bürgerschaft in starke Bedrängnis.

Im Frühjahr 1704 hatte der Bayerische Kurfürst Max-Emanuel mit dem französischen General de Marsin zwischen Lauingen und Dillingen ein befestigtes Lager bezogen.

Am 13. August 1704 kam es dann zur großen Schlacht bei Blindheim. In dieser Entscheidungsschlacht siegten die kaiserlich-englischen Truppen unter Prinz Eugen und dem Herzog von Marlborough über die französisch-bayerischen Heere.

Als Dank für diesen grandiosen Sieg bekam der Herzog von Marlboroug von der englischen Königin Anne das Blenheim- (= Blindheim) - Palace zum Geschenk.

Streifzug durch Blindheims Geschichte

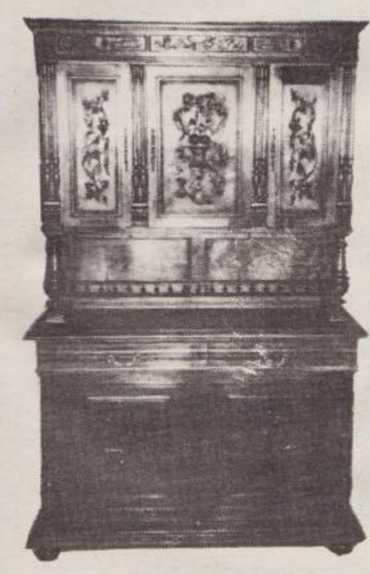
1156	Blindheim wird erstmals urkundlich erwähnt, die Ortsteile Unterglauheim und Wolpertstetten 1150, Berghausen 1156, sowie Weilheim 1147 Alle Ortsteile dürften sich aus der Urmark Blindheim entwickelt haben.
1256	»Die Herren von Blinthaeim«, ein niederes Adelsgeschlecht erscheinen als Besitzer der Hofmark.
1422	Errichtung einer Landschranne (Gerichtsstätte), sie besteht aus 12 gewählten Blindheimer Bauern und dem Landvogt als Vorsitzenden.
1505	Blindheim kommt zum Fürstentum Pfalz-Neuburg, bleibt aber Sitz eines Vogtamtes bis 1808.
1543	Die Pfarrei wird 73 Jahre lang protestantisch.
1616	Rückführung zum Katholischen Glauben.
1633/34	Von 900 Einwohnern der Pfarrei sterben 500 an der Pest.
1704	Am 13. August Entscheidungsschlacht im Spanischen Erbfolgekrieg.
1796	Bau eines Mesnerhauses durch das Kloster Kaisheim. Erster geregelter Schulbetrieb wird aufgenommen.
1827	Abbruch des unweit der Dorfmitte gelegenen Hofmarkschlößchen.
1868	Errichtung eines eigenständigen, gemeindlichen Schulhauses.
1903	Unterglauheim wird zu einer selbständigen Pfarrei erhoben.
1921	Wolpertstetten wird von der Pfarrei Blindheim abgetrennt und nach Unterglauheim umgepfarrt.
1954	Bau einer neuen Donaubrücke.
1978	Im Rahmen der Gebietsreform wird die Gemeinde Blindheim gebildet.
8.8.88	»2. Schlacht von Blindheim« ausgelöst durch die Postleitzahl »8888«, die zusammen mit dem Datum eine philatelistische Besonderheit darstellt.

Die Geschichte Blindheims in der Literatur

Für diejenigen Leserinnen und Leser, die sich für die Geschichte der Schlacht bei Blindheim näher interessieren, sollen an dieser Stelle auszugsweise drei Bücher in englischer Sprache genannt werden:

- BLENHEIM, von David Green, Collins, St. James's Place, London 1974
- BLENHEIM PALACE, von David Green, Country Life, London 1951
- Marlborough's Tapestries at Blenheim-Palace Phaidon-Press Ltd., London, 1968

»Möbel von gestern zum Wohnen von heute«



Sie finden bei uns in Unterthürheim einen ganzen Stadel voller schöner Antiquitäten, vom bemalten Bauernschrank bis zur hochglanzpolierten Biedermeierkommode, vom hellen Fichtenschrank bis zum furnierten Buffet, in allen Stilrichtungen, aus Süddeutschland, England, Wien, Frankreich und Holland. Außerdem führen wir original alte Lampen. Zur Zeit haben wir etwa 200 verschiedene Stühle auf Langer. Ein Besuch lohnt sich immer. Wir haben auch am Samstag- und Sonntagnachmittag zur Besichtigung geöffnet.



Dieser Barock-Schrank aus Eiche (um 1750) mit Bastionfüllungen, ist einer von vielen Schranken, die im Angebot von Antiquitäten Schäferling in Dillingen zu finden sind. Für Fachleute und Liebhaber ist die Adresse: Donauwörther Straße 37 1/2 (gegenüber der Bundeswehrkaserne) schon lange ein Begriff.

Der Historismus (1850 - 1890)

Beim Historismus werden auf Formen vergangener Epochen wie Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko zurückgegriffen. Er hat als Stil keine eigenständige Bedeutung. Die technische Revolution, die sich nach 1850 vollzieht, verändert die Produktion sowohl in den Tischlereien als auch bei berühmten Kunsttischlern. Dadurch ist es möglich, Möbel in größeren Stückzahlen zu produzieren und somit verbilligt anzubieten, so daß sich nun auch weniger Bemittelte ein Prunkzimmer leisten können. Für den Kleinbürger wird der »Salon«, zumindest aber die »gute Stube« von Interesse; ein Raum, der zwar wochentags verschlossen blieb und nur am Sonntag bzw. bei Besuch benutzt wurde. Der Historismus ist eine Epoche, in der nach Reichtum, Glanz und Gloria gestrebt wurde, bei einer ständigen Suche nach der Vergangenheit.

Foto: Skwara



Das mundgeblasene Weizenglas mit Dillinger-Motiv stammt aus dem Jahre 1920.
Der Andenkenkrug mit 'Gruß aus Dillingen' ist ca. 88 Jahre alt und ist ein Porzellankrug mit Handbemalung.



Wohnen 1888
Ein Zimmer, eingerichtet im Stil des »Historismus«
1298.-
Wohnen 1988
Stapelwand mit Fronten in echt Esche furniert, lichtgrau-perlmutt oder schwarz lackiert, Korpus mit pflegeleichten Kunststoffoberflächen und massiven Griffleisten, ca. 290 cm breit
Preis mit Front Alpi-Vogelaugenahorn furniert.
1498.-
Wir führen Möbel jeder Stilepoche.
Für jeden Geschmack ist das richtige dabei.
Polstergarnitur, bestehend aus 3-er Sofa, 2-er Sofa und Sessel
998.-
Diese Woche langer Samstag bis 18 Uhr durchgehend geöffnet!
Die preiswerte Wohnwelt!
Drum sei g'scheid, geh' gleich zum
möbel streit GMBH
das preiswerte Möbelhaus
zwischen Dillingen
und Lauingen
direkt an der B 16
Lauingen, Raiffeisenstraße 9, Telefon 09072/ 2894

Versuchen Sie Ihr Glück am

8. 8. 88

mit Spiel - Spaß und Unterhaltung
bei netter Atmosphäre



Geöffnet
tägl. von 20.00 - 5.00 Uhr - Eintritt frei!

Große Allee 37 · Alleepassage UG
8880 Dillingen · Telefon 0 90 71/48 05

Gepflegte Gastlichkeit in Dillingen

Montag

8. 8. 88

geöffnet

Wir bieten Ihnen einen gutbürgerlichen Mittagstisch



Bei schönem Wetter Terrassenbetrieb

Schwarzer Ochsen

8880 Dillingen · Altheimer Straße 2 · Telefon 09071/ 3822



»Fühlen Sie sich bei uns, wie zuhause in Griechenland«

RESTAURANT
DELPHI

im Herzen Dillingens

Königstraße 30 · Telefon 09071/ 2859

Wir haben für Sie geöffnet:
Samstag, Sonntag und Montag 8.8.88
von 11.00 bis 1.00 Uhr durchgehend

Italienisches Eis-Cafe

Ciprian

Familientradition seit 1892

Rosenstr. 1, 8880 Dillingen/Do.
direkt bei der St. Wolfgang-Kapelle



PAULANER

»Schäfflerstube«

Inhaberin: Gabi Ozga

Königstraße 10, 8880 Dillingen, Tel. 42383

Geöffnet: Mo. - Fr. 16.00 bis 1.00 Uhr
Feiertags, Sa., So. ab 18.00 Uhr

Wir haben sie –



Wir haben für Sie
am Montag, den 8.8.88
von 11.00 - 24.00 Uhr geöffnet
und freuen uns auf Ihren Besuch

Restaurant · Pizzeria

»San Paolo«

Weberstraße 3, 8880 DILLINGEN,
Tel. 09071/ 3471

Bei uns geht die Urlaubsstimmung weiter!



In den Topf geschaut

Jedes Land, jeder Landkreis, ja sogar jeder Ort hat seine typischen lukullischen Spezialitäten.

Der Landkreis Dillingen gehört zum schwäbischen Bayern, mit seiner weltberühmten gutbürgerlichen Küche. Es liegt also nahe, unseren Gästen einen kleinen Blick hinter die Kulissen eines der besten Köche unseres Kreises zu gewähren. Manfred Rechner, Küchen- und Konditormeister, Inhaber des beliebten Weinlokals und Restaurant »Reblaus« im Gasthof Löwen in Lauingen ist dafür die beste Adresse.



Foto: Skwara

Der gebürtige Augsburger präsentiert Ihnen hier eines seiner liebsten Rezepte.

Allgäuer Schweineröllchen mit Käsesauce (4 Pers.)

Zutaten Schweineröllchen:
700 g Schweinefilet (ohne Fett u. Sehnen), 4 dünne Scheiben gekochten Schinken, 1 großen Zweig Estragon, Salz, Mehl zum Besteuben, 40 g Butterschmalz, 30 g Butter

Fleisch in 16 dünne Scheiben schneiden, mit der Hand flachdrücken, Schinken in Fleischgröße auf die Scheiben legen, mit etwas Estragon bestreuen, aufrollen. Die Röllchen (4 Stck) auf einen Holzspieß stecken, salzen u. leicht mit Mehl bestäuben. Fett in einer großen Pfanne erhitzen, Spieße von beiden Seiten darin anbraten, Bratfett abgießen, Butter zugeben, Röllchen bei milder Hitze nochmal auf jeder Seite 2-3 Min. braten, aus der Pfanne nehmen und warm stellen, bis die Sauce fertig ist.

Zutaten Käsesauce:
150 ccm dunkler Bratensaft, 200 g Creme fraiche, 75 g Doppelrahm Frischkäse m. Kräutern, 30 g Butter, 30 g geriebener Emmentaler

Den Bratensaft mit Creme fraiche bei starker Hitze leicht cremig einkochen. Kräuterkäse flächenweise darin schmelzen lassen. Bei schwacher Hitze Butter in Stückchen unter ständigem Rühren einschwenken. Zum Schluß den geriebenen Käse zugeben. Die Sauce sofort servieren.

Dazu werden grüne Spätzle serviert.

DILLINGA '88

Wettbewerbsausstellung im Rang 3 ausgerichtet vom Briefmarkenverein Dillingen

Grußwort des 1. Vorsitzenden des Briefmarkenverein Dillingen e.V.

Werte Freunde der Philatelie und Besucher. Es ist mir eine große Freude, Sie zu den Augusttagen um den 8.8.88 in Dillingen und Blindheim, begrüßen zu dürfen.

Eine besondere Konstellation der 8er Zahlen im Poststempel ist es, der wir mit der ersten Rang-3-Briefmarkenausstellung im Landkreis Dillingen Rechnung tragen möchten und die schließlich mit der DILLINGA '88 ihren Ausdruck findet.

Mit Sonder- und Werbestempeln, aber auch mit den Tagesstempeln der Postämter Dillingen und Blindheim wird es möglich sein, manch reizvolle Belege, besonders zum 8.8.88 zu erstellen. Es würde mich auch besonders freuen, wenn der Philatelie neue Freunde gewonnen würden.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an alle Helfer zur DILLINGA '88 aussprechen und der Raiffeisen-Volksbank in Dillingen, die alle finanziellen Probleme regeln konnte, als echte Bank der Philatelisten. Mein besonderer Dank geht an den Schirmherrn der DILLINGA '88, Landrat Dr. Anton Dietrich für dessen großzügige Unterstützung in allen Angelegenheiten, dem Oberbürgermeister der Stadt Dillingen, Hans-Jürgen Weigl und der Stadt Dillingen für mancherlei Hilfe zum »Besonderen Tag«.

Auch allen Spendern von Sach-und Ehrenpreisen, meinen Dank.

Ich wünsche allen Besuchern von Dillingen schöne und frohe Tage zum 8.8.88 und viel Erfolg bei der Post.

Anton Dachwald

Veranstaltungsprogramm

Samstag, 6. August 1988 von 9 bis 18 Uhr Öffnung der Ausstellung.

10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr Öffnung des Sonderpostamtes im Landratsamt.

20 Uhr Bekanntgabe der Bewertungsergebnisse der Ausstellungsexponate und Ehrung für langjährige Vereinsmitglieder im Vereinslokal des BV-Dillingen, der **TRAUBE**.

Sonntag, 7. August 1988 von 9 bis 17 Uhr Öffnung der Ausstellung.

9 Uhr Start eines Freiballons zur Sonderpostbeförderung, im Stadion (Georg-Schmidt-Ring).

10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr Öffnung des Sonderpostamtes im Landratsamt.

10 bis 11 Uhr Fragestunde mit der Jury für Aussteller.

Von 9 bis 17 Uhr Großtausch in der Aula der Sondervolksschule, Rosenstraße 3.

Montag, 8. August 1988 von 9 bis 17 Uhr Möglichkeit zur Besichtigung preisgekrönter Exponate im Ausstellungslokal. Dazu sind Sonder- und Werbestempel von Dillingen mit Datum 8.8.88 erhältlich.

An allen Ausstellungstagen wird ein Händlerstand von einem leistungsfähigen Briefmarkenhändler betrieben.

Der Biberstehler - Ein Klosterdieb

Bei näherer Betrachtung des Sonderstempels für die Briefmarken-Ausstellung »DILLINGA '88« kann man die Figur des »Biberstehlers« erkennen. Überprüft man diesen Begriff z.B. im Schwäbischen Wörterbuch, so steht u.a. bei Biber: »Die Dillinger heißen Biberstehler«. Doch wie kam es eigentlich zu dieser eigenartigen Namensgebung?

Der Sage nach sollen die Dillinger in früheren Jahren des öfteren eine Wallfahrt ins Kloster Maria Mödingen unternommen haben. Dazu muß man wissen, daß zu jener Zeit die Nonnen dieses Klosters wunderschöne Truthühner züchteten, die im schwäbischen Sprachgebrauch »Biber« heißen. So kam es, daß ein Dillinger Pilger Gebet und Wallfahrt vernachlässigte und aus der Kirche schlich, um eines wohlgenährten Truthahns habhaft zu werden. In Anbetracht des sicherlich guten Bratens wiederholten sich bei den folgenden Wallfahrten diese dreisten Diebstähle. Deshalb mußte von da ab an allen Tagen, an denen man die Wallfahrer aus Dillingen erwartete, eine Klosterfrau auf dem Turm Wache stehen. Sobald sie die Dillinger Wallfahrer erspähte, rief sie die Warnung aus: »Sperrt die Biber ein, die Biberstehler kommen«! So erhielten die Dillinger den Spitznamen »Biberstehler«.

Der ungarische Bildhauer Franz Matuska schnitzte eine originelle Tragfigur des Biberstehlers, die im großen Sitzungssaal des Rathauses in Dillingen zu sehen ist.



Die Vielseitigkeit möglicher Sammelgebiete

Eine außergewöhnliche Vielseitigkeit von Gebieten und Themen ermöglicht es jedem Briefmarkensammler, das für Ihn passende zu finden.

Philatelistische Laien und Anfänger haben allgemein keine rechten Vorstellungen von den tatsächlichen Möglichkeiten, die die Philatelie ihren anhängern bietet. Ein Grundsatz, den man berücksichtigen sollte, lautet: Jedes vernünftige Sammeln beginnt damit, daß der Sammler 'sein Gebiet' genau absteckt. Auf keinen Fall sollte er den Fehler begehen, sich zu verzetteln. Im Gegensatz zu den Markenfreunden des neunzehnten Jahrhunderts, ist es nämlich heute nicht mehr möglich eine Generalsammlung zu führen, als die Briefmarken der ganzen Welt zu sammeln. Heute gilt der Spezialist, der sein Sammelgebiet genau begrenzt hat.

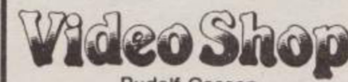
Betrachtet man nun eine Sammlung als Ländersammlung, so muß man sich Gedanken machen, ob man ein 'beliebtes Land' sammelt oder eines mit weniger Beliebtheit. Man sollte jedoch beachten, daß der Beliebtheitsgrad nicht unerheblichen Schwankungen unterworfen sein kann. Bei uns werden natürlich immer die deutschen Gebiete im Vordergrund stehen.

Der Sammler thematischer Philatelie hat es leichter. Der individuellen Gestaltung seiner Sammlung sind keine Grenzen gesetzt. Eine Sammlung nach Motiven ist eine noch relativ moderne Art des Briefmarkensammelns. Diese hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt und die in dieser Richtung tätigen Philatelisten sind als Motiv-Sammler weltweit verbreitet. Der Motiv-Sammler sammelt praktisch die ganze Welt, aber nur Marken und Briefe mit einem speziellen, von ihm gewählten Motiv. Sehr beliebt sind die Themen Sport und Olympische Spiele, Tiere, Pflanzen, Musik, Schiffe, Eisenbahnen, Wissenschaft und Technik.

Die weiteren allgemein bekannten Sammelgebiete sollen am Schluß genannt sein, es sind - Aero-Philatelie (Flugpost), Postal-History (posthistorische Sammlung), Privatpost (aus lokalem Bereich) und als Randgebiet Bildpostkarten.

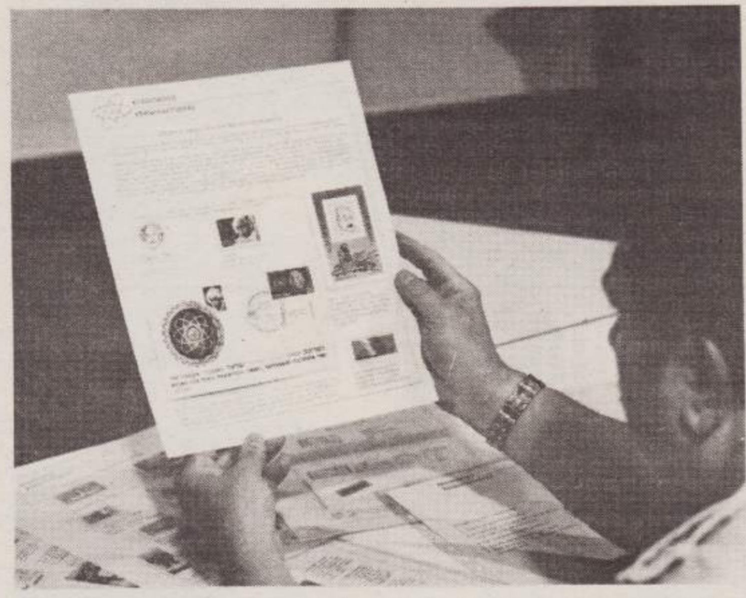
Ganz zuletzt seien noch die Spezialisten erwähnt, die nur ausgefallene Sammelgebiete, wie zum Beispiel Katastrophenpost usw. pflegen.

Aber - es gibt für jeden eine Möglichkeit!



Meine Motiv-Sammlung

Kernkraft/Kernkraftwerke



Vor einigen Jahren begann ich damit, eine Sammlung über Kernphysik aufzubauen, die ich später KERNKRAFT/KERNKRAFTWERKE nannte.

Ich wollte damit Neuland betreten, da ich bis dahin auf von mir besuchten Briefmarkenausstellungen wenig über dieses aktuelle Thema finden konnte.

Beim Aufbau der Sammlung stellte ich fest, daß sich das philatelistische Material zu diesem Thema nicht ganz leicht finden ließ. Da schon die alten Griechen sich mit der ATOMLEHRE beschäftigten, mußte man sich bis in diese Zeit orientieren. Erstaunliches kam da zu Tage und es war zu erfahren, daß Menschen verschiedener Länder und Zeiten oft unabhängig voneinander zu gleichen Ergebnissen kamen. Nun ist diese Sammlung hin bis zur Neuzeit gediehen und selbst TSCHERNOBYL ist darin dokumentiert, durch einen Brief, der nach der Reaktorkatastrophe von der dortigen Post abgefertigt wurde. Es ist also Zeitgeschichte.

Anläßlich einer Briefmarkenschau im Informationszentrum der Kernkraftwerke Gundremmingen wurde der Wunsch laut, einen Teil der Sammlungsblätter auf DIAS zu übertragen, um sie so über die Kreisbildstelle Günzburg im Schulunterricht zu zeigen. Anläßlich der DILLINGA '88 wird nun auch eine Mappe mit solchen DIAS von Direktor Reinhard Ettemeier an die Kreisbildstelle Dillingen übergeben.

Texte: Anton Dachwald

Philatelistische Spielereien

Innerhalb der Philatelie finden sich immer wieder Daten und Ereignisse, die es lohnend scheinen lassen, sich damit zu befassen. So ist es zur Zeit wieder einmal eine »Jahrhundertzahl« die Sammler in Deutschland und der Welt reizt, sich diese anhand von Poststempeln zu besorgen. Gemeint ist der 8.8.88 mit entsprechenden Postleitzahlen.

Auch andere Zahlen sind es, die man einmal unter die Lupe nehmen sollte. Es ist zum Beispiel immer möglich, seinen eigenen Geburtstag in Form eines Poststempels zu entdecken. Dazu gehört nur ein wenig Geduld und ein großer Haufen von Briefmarken. Tage lang kann man diese Marken durchforsten und manch dabei gefundenes Datum wird einem Erinnerungen zurückrufen. Man könnte so auch aktuelle Ereignisse dokumentieren. Wer also am 8.8.88 Geburtstag hat, findet diesen 8.8. mit seinem Geburtsjahr ganz sicher.

Von Zahlen abweichend, ist auch das Spiel mit Buchstaben von Interesse. Von A (Arktis) bis Z (Zensur) ließe sich das Alphabet leicht philatelistisch erstellen. Den Bogen zu einem Sammelgebiet zu schaffen, fällt dann sehr leicht.



Dillingen hat viele Gesichter und bietet mehr, als Sie vielleicht erwarten. Einen »gar lieblichen und gesunden Flecken« nannte Dillingens bedeutendster fürstbischöflicher Landesherr, Kardinal Otto Truchseß von Waldburg, im Jahr 1548 seine Residenzstadt und bekannte, daß er »auf dem Erdreich an keinem Ort lieber sein wollt' als zu Dillingen«.

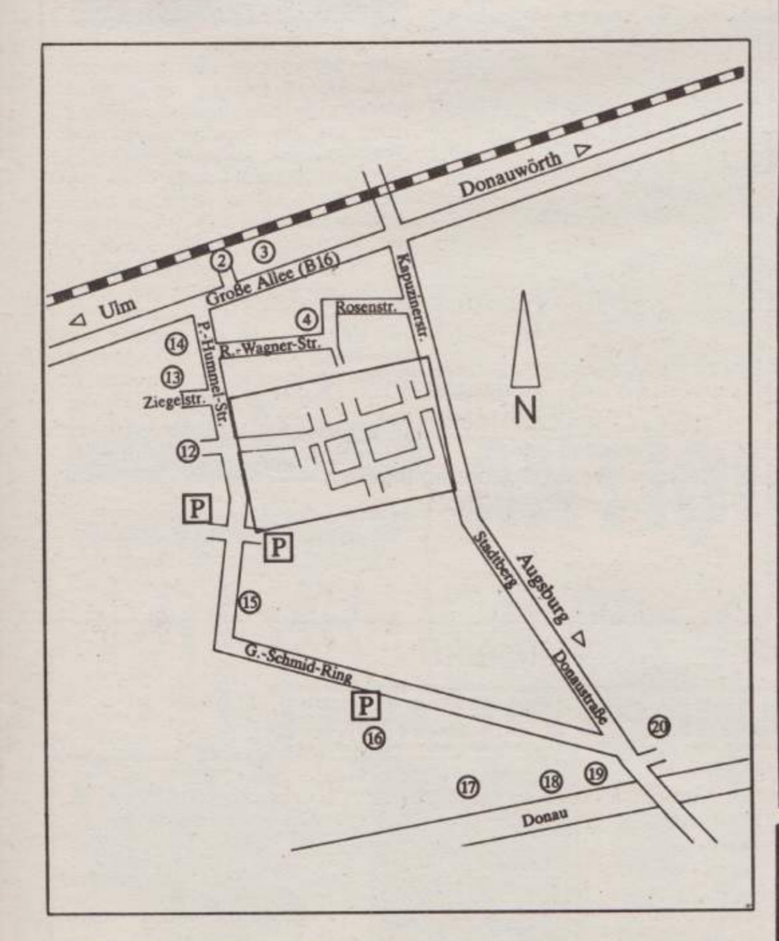
Sonderpostkarte von Dillingen mit einer alten Straßenansicht ▶

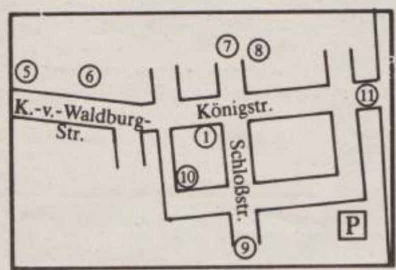
Durch Schenkung des letzten Dillinger Grafen kam die Stadt 1258 zum Hochstift Augsburg. Sie war vom 15. Jahrhundert bis zur Säkularisation Sitz der Regierung des Hochstifts Augsburg und Residenz der Augsburger Fürstbischöfe. Von 1549 bis 1804 beherbergte sie eine bedeutende Universität.

Die große geschichtliche Vergangenheit ist auch heute noch sichtbar in den historischen Gebäuden zwischen dem Mittleren Tor und dem früheren Universitätsviertel sowie dem Schloß und der Basilika St. Peter.

Dillingen bietet jedem etwas, dem Städtebummler, dem Geschichtskundigen, dem Kunstfreund, dem Wanderer und dem Sportbegeisterten.







1. Information
2. Bahnhof
3. Post
4. Pfarrzentrum „Adolf Kolping"
5. Studienkirche
6. Akademie für Lehrerfortbildung (ehem. Universität und Jesuitenkolleg mit goldenem Saal)
7. Basilika St. Peter
8. Franziskanerinnenkirche
9. Schloß
10. Stadt- und Hochstiftmuseum
11. Mittleres Tor
12. Evang. Stadtkirche
13. Hallenbad
14. Taxispark
15. Donaustadion
16. Trimm-Pfad
17. beheiztes Freibad
18. Minigolf
19. Campingplatz
20. Festplatz „Donaupark"

Sehenswürdigkeiten:

Rathaus: (Königstraße 37)
Das sog. »Alte Rathaus« wurde um 1500 erbaut. 1827 wurde ein nachgebildeter Renaissancegiebel vorgeblendet und die Traufseite entsprechend dekoriert. Das mit als Rathaus verwendete Haus »Königstraße 38« diente als Wohnsitz von fürstbischöflichen Hofbeamten.

Mitteltorturm: (Königstraße 25)
Unterbau aus dem 13. Jahrhundert. Das heutige Aussehen erhielt er nach einem Brand im Jahre 1753. Das einzige noch erhaltene Stadttor.

Vermessungsamt: (Königstraße 15)
Anfang des 18. Jahrhunderts als Verwaltungsgebäude für die Regierung des Hochstifts Augsburg errichtet. Später diente der Bau als Landgerichtsgebäude und Schullehrerseminar.

Schloß: (Schloßstraße 3)
Machtvollstes Bauwerk Dillingens. Älteste Bauteile aus der Stauferzeit (13. Jahrhundert). Im 15. und 16. Jahrhundert Umgestaltung zu einem Burgschloß. Jahrhundertelang Residenz der Fürstbischöfe von Augsburg. Am westlichen Eingang reizvolle gotische Madonne (um 1517). Im Schloßgarten die erneuerte Ulrichskapelle (14. Jahrhundert), heutiger Zustand aus der Zeit um 1740).

Basilika St. Peter: (Klosterstraße 5)
1619/1628 errichtet, ein Bauwerk Johann Alberthals; Stukkaturen und Deckenfresken 1734/1735; Achteckaufsatz des Turmes 1669/70 von David Motzhardt, dem Urgroßvater Wolfgang Amadeus Mozarts; 1979 Erhebung zur Päpstlichen Basilika durch Papst Johannes Paul II.

Franziskanerinnenkloster: (Klosterstraße 6)
Kirche 1736/40 von Johann Georg Fischer erbaut, Kleinod des beginnenden Rokoko. Wessobrunner Stuck, Deckenfresken und Altarbilder von Christoph Thomas Scheffler, Überlebensgroßes Kruzifix um 1520.

Akademie für Lehrerfortbildung: (Kard.-v.-Waldburg-Straße 6)
Ehem. Universität mit Jesuitenkolleg, erbaut 1688/89, prunkvolle Aula (»Goldener Saal« mit Rokokoausstattung, 1761/64 großes Deckengemälde von Johannes Anwander.

Studienkirche: (Kard.-v.-Waldburg-Straße 5)
Erbaut 1610 bis 1617 von Johannes Alberthal, 1750/68 im Rokokostil umgestaltet. Die Kirche gilt als kunsthistorisch wertvollstes Bauwerk der Stadt (Deckenfresken von Christoph Thomas Scheffler, Plastiken von Johann Michael Fischer, Altargemälde von Georg Bergmüller u.a.).

»Goldener Saal« und Studienkirche z.Zt. wegen Bau- bzw. Renovierungsarbeiten geschlossen.

Studienbibliothek: (Kard.-v.-Waldburg-Straße 51)
1724/25 als Gymnasium erbaut.

Obere Stadt-Apotheke: (Heinrich-Roth-Platz 1)
um 1610 als Patrizierhaus entstanden.

Bischöfl. Studienseminar St. Ulrich: (St. Ulrichsplatz 3)
1735 erbaut, ehem. Konvikt

Christkönigskirche: (Himmelstraße 6)
Moderner Sakralbau, 1961/62

Evangelische Stadtkirche: (Martin-Luther-Platz 3)
Neugotisches Bauwerk, 1891/92

Staatl. Gesundheitsamt: (Weberstraße 14)
Ehem. Domdekanei, 17. Jahrhundert

Stadt- und Hochstiftmuseum: (Hafenmarkt 11)
Ehem. Kanonikatshaus des Stiftes St. Peter; Kernbau aus dem 15./16. Jahrhundert

Wolfgangskapelle: (Kapuzinerstraße 8)
1591 errichtet, ehem. Friedhofskirchlein, großplastische Gruppen von Stephan Luidl (1728/29) und viele zum Teil wertvolle Epitaphien.

Kapuzinerkloster: (Kapuzinerplatz 1)
Kirche 1695/97 erbaut

St. Leonhardskapelle:
(Donauwörther Straße 20)
Das älteste noch erhaltene kirchliche Bauwerk in der Stadt. Im Kern romanisch, mit Freskenresten aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Spitalkirche:
(Am Stadtberg 17)
16. Jahrhundert, 1687 Barockisierung, ausgezeichneter Wessobrunner Stuck. Hospital, 1257 gestiftet (Altenheim)

Hiasl-Turm: (Seelgasse)
Rundturm der Stadtbefestigung

Polizeidirektion:
(Kasernplatz 6)
1722/23 als Kaserne für das Hochstiftische Militärkontigent errichtet.

Die Notiz am Rande

Von Herrn Söhner aus Dillingen erhielt unsere Redaktion einen interessanten Hinweis, wie gerade die Stadt Dillingen zur Postleitzahl 8880 kam. Ein Diplom-Ingenieur namens Gerhard Liske, der früher in der Raketenentwicklung in Peenemünde und später bei Bill's Aircraft/USA tätig war, wurde nach seiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten vom damaligen Postminister Balke in die Postdirektion berufen. Seine Aufgabe war u.a. auch die Einführung der neuen Postleitzahlen in der Bundesrepublik. Um nun seiner Schwester, die in Dillingen lebte, eine kleine Freude zu machen, ordnete Herr Liske der Donaustadt die PLZ 8880 zu. Diese Schwester war Frau Goretzki (Gärtnerei), die Großmutter von Herrn Söhner, dem wir für diese Information herzlich danken.

Neues VHS-Programm in Vorbereitung

Das neue Herbst/Winter-Programm 1988/89 der Volkshochschule Dillingen ist derzeit wieder in Vorbereitung und wird Ende August/Anfang September 1988 erscheinen. Rund 250 Kurse, Vorträge, Konzerte, Theateraufführungen, Filmabende, Exkursionen, Autorenabende, Ausstellungen, Studienreisen u.ä. aus vielen Wissensgebieten werden in diesem Programm zu finden sein, darunter allein über 40 neue Kursangebote.
Das Programmheft Herbst/Winter 1988/89 wird sofort nach Erscheinen an alle Haushalte in Dillingen und den Stadtteilen verteilt. Interessenten von außerhalb können es schon jetzt bei der Geschäftsstelle der VHS Dillingen, Rathaus, Zimmer 2, Tel. 09071/ 54-109 anfordern.

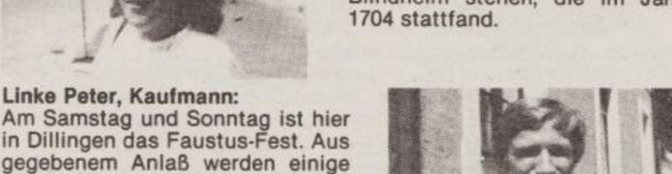
Das aktuelle Interview:
Was bedeutet für Sie der 8.8.88?



Wolf Helmut, Rentner:
Ich komme gerade aus Blindheim und habe als Briefmarkensammler zum 8.8.88 den Sonderstempel bestellt. Ein weiterer Sonderstempel ist in Dillingen mit der PLZ 8880 zu bekommen.

Schreier Claudia, Studentin:
An diesem besonderen Datum werden sicher viele heiraten bzw. sich verloben. Besonders in Blindheim mit der PLZ 8888 werden sich einige Pärchen das Ja-Wort geben. In Dillingen werden über 30000 Besucher erwartet.





Wolf Waltraud, Hausfrau:
In Blindheim wird am 8.8.88 ein großes Dorffest gefeiert. Im Blickpunkt dürfte hier die Schlacht bei Blindheim stehen, die im Jahre 1704 stattfand.

Linke Peter, Kaufmann:
Am Samstag und Sonntag ist hier in Dillingen das Faustus-Fest. Aus gegebenem Anlaß werden einige Geschäfte Angebote zum besonderen Preis von DM 8.88 oder DM 88.88 bringen.



Foto: Skwara / Text: Huyer

Herzlichen Glückwunsch



Christina Reisbeck
aus Neubiburg
zum 8. Geburtstag am 8.8.88
von Familie Horn, Dillingen
und dem Kreis-Anzeiger



Kunsthandwerk in Dillingen

Foto: Skwara



Foto: Skwara



Marianne Fischer ist seit über 5 Jahren hauptberuflich als Keramikerin tätig. Die Künstlerin, die mit einer modernen Aufbautechnik arbeitet, ist mit ihren filigranen Handarbeiten und Effekt-Glasuren jährlich auf den Kunstgewerbemessen in Frankfurt und München vertreten. Zusammen mit Prof. Frédérik Günther Christlein hat sie schon des öfteren im Landkreis Dillingen ausgestellt. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in »Marianne's Ton- und Töpferstube« im Neubaugebiet Dillingen-Schretzheim, Eisengrabenweg 4 und in der Seidenblumenstube, Am Stadtberg 12.

Bei der Fa. Glasveredelung ist Herr Helmut Schneider im Bereich Hohlglas tätig. In der Künstlerabteilung - Gestaltung werden von ihm Entwürfe bis zur vollständigen Druckreife bearbeitet. Viele Motive auf Reiseandenken, Vereinsartikel und Geschenkkrügen stammen von Herrn Schneider, wie z.B. auch das Motiv für Blindheim zum 8.8.88.



Dillinger
FAUSTUSFEST
in der neugestalteten Königstraße
6. bis 8.8.88



Samstag, 6.8.88 von 14 - 23 Uhr ● Sonntag, 7.8.88 von 11 - 23 Uhr
Montag, 8.8.88 von 9 - 20 Uhr

- **Festbetrieb in der Königstraße**
- **Briefmarken-Ausstellung »DILLINGA '88« im Landratsamt**
- **Briefmarken-Werbeausstellung »Olymp. Spiele 1972-Olympiajahr 1988« im Rathaus**
- **Heißluftballon-Start am 7.8. um 9 Uhr im Donaustadion**
- **Seifenkistenrennen am 7.8. am Stadtberg**
- **Sonderpostamt am 8.8.88**



Die Technik vom Profi!

P Parkplätze am Haus!



Der größte und leistungsfähigste Fachhandel im Landkreis Dillingen

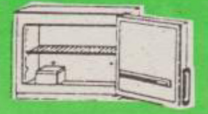


Ein Blick in unser Haus wird auch Sie überzeugen -

Hören und sehen Sie mal rein!

CANDY TurboChef

Candy-Mikrowellengerät
650 W, 4 Stufen
Großrauminhalt
23 Liter
488.-



Gefrierbox 388.-
70 Liter
2 Schubladen oder
1 x Großraumfläche

Bosch-Gefriertruhe
20 Liter,
3 Kontroll-
lampen
488.-

Bosch-Mikro-wellengerät
HMG 50 %, 500 W,
4 Stufen
388.-

Fujitsu Videorecorder
Made in Japan
mit VPS,
Infrarot-
Fernbedienung,
Scart-Anschluß,
HQ-Bild
888.-

Fahrzeugtechnik · Zubehör · Meisterbetrieb



Stürmer exklusiv
Rennmaschine,
mit 12-Gang SIS,
Schimano-105-Gruppe
888.-

AUTOZUBEHÖR

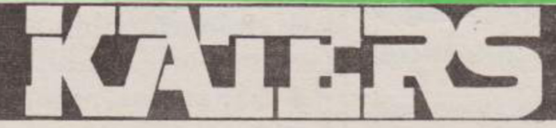
Artikel	Preis
Scheiben-reiniger 500 ml	8.88
Reiniger für Scheiben waschanlage 1 Liter	8.88
Felgen-reiniger 500 ml, Sprühflasche	8.88
Kunststoff-pflege für Stoßstangen, Cockpit usw., 300 ml	8.88

FAHRRADZUBEHÖR

Artikel	Preis
Fahrradkörbe in Schwarz, weiß oder Chrom	8.88
Fahrradreifen 26 x 1.75	8.88

RADIO

PROFI TECHNIK



Dillingen · Johannes-Scheiffele-Str. 11

ELEKTROGERÄTE · UNTERHALTUNGSELEKTRONIK · FAHRZEUGTECHNIK